

sterben.“ Da er nun wieder aus dem tiefen Thurm herausgezogen war, und von den Jesuiten gefragt wurde, ob er sich noch nicht wolle rathen und warnen lassen, und die katholische Religion annehmen? oder ob der Teufel sein Herz ganz und gar eingenommen hätte, daß es durchaus nicht könne bewegt werden? hat er geantwortet: „O, ihr lieben Leute, ich habe mit dem Teufel nichts zu schaffen, sondern halte mich zu meinem Herrn und Erlöser Jesu Christo, der für meine Sünden gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferstanden ist.“ Da sind sie heftig über ihn erzürnt und haben gesagt: Dieser ist würdig, daß er sollte verbrannt werden. Da antwortete der alte gottesfürchtige Mann: „O, daß mich Gott von dieser Welt wollte wegnehmen, daß ich nicht länger dürfte solche Gotteslästerung anhören.“ Darauf wandte er sich zu ihnen und sagte: „Meinet ihr Herrn Patres, daß ihr eine rechtmäßige Sache habt, mich zu verbrennen?“\*)

Auf solche bewegliche und klägliche Rede des alten Mannes konnten ihrer viele, so dabei waren, nichts anders thun, als Thränen vergießen, und dieselben von ihren Augen abwischen, sonderlich weil sie sahen, daß dieser alte Vater so hart geängstigt wurde. Da solches die Jesuiten sahen, haben sie die Obrigkeit überredet, daß sie den alten Mann sollten wiederum in das vorige Gefängniß setzen lassen; welches auch geschehen. Zuvor aber ist der herz- und schmerz- betrühte Mann mit Spießruthen von dem Thorwärter gepeitscht worden, welcher sonst alle andere Gefangene, auf Befehl der Obrigkeit hat prügeln und peitschen, und hernach an bewußten Ort wieder setzen müssen; allda er

---

\*) Allerdings sind Manche von den ungestümen Executoren durch Feuer umgebracht worden; denn man hing Geistliche auf, und machte unter ihnen ein Feuer aus ihren eignen Büchern, wie Holzf erzählet.